

Ausschuß "Öffentlichkeitsarbeit" der Studentenschaft
der Fachhochschule Hagen
Kontaktadresse:

ASTA der Fachhochschule Hagen
Haldener Straße 182
5800 Hagen



Betr.: Gesetzentwurf über Änderungen im Hochschulbereich/Plan 2001
Offener Brief an die Landtagsabgeordneten des Landes Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte r, Herr *Demmer*

Wir wenden uns an Sie als betroffene Studenten der Fachhochschule Hagen.
Am 18.1.88 findet nach unseren Informationen die dritte Lesung und
abschließende Abstimmung des Gesetzes über Änderungen im
Hochschulbereich statt.

Darin beinhaltet ist die Schließung der FH Hagen!

In der Begründung zu dem Entwurf sind einige Argumente unter Punkt 3.3.1
(Seite 66 ff des Entwurfes) aufgeführt, die aus unserer Sicht einer
Gegendarstellung bedürfen.

1. Die Absolventen der FH Hagen haben in allen Bereichen bessere Beschäftigungsaussichten als die Absolventen der umliegenden Fachhochschulen.
2. Die Zahlen der Studienanfänger sind zwar absolut in den letzten Jahren gesunken, was jedoch auf die Schließung zweier Fachbereiche 1982 zurückzuführen ist.
Die Zahlen der Studienanfänger in den verbliebenen Fachbereichen weisen weiterhin eine stark steigende Tendenz auf (WS 87/88 +15,4 %) !
3. Den in der Begründung angesetzt 8 Mio. DM Einsparung stehen Kosten für den Umbau und Umzug der Fernuniversität in das Gebäude der Fachhochschule gegenüber, deren Höhe noch nicht abzusehen ist!
Zusammen mit den Kosten für den Umzug des Fachbereiches Elektrotechnik nach Iserlohn liegen diese Kosten nach einer bekannt gewordenen Schätzung bei 15 Mio. DM.

4. Durch die Fernuniversität wird der Hochschulstandort Hagen zwar gehalten, jedoch hat diese Einrichtung keine regionale, sondern aufgrund ihrer besonderen Studienstruktur eine landes- bzw. bundesweite Bedeutung. Die Einschätzung der Wichtigkeit der Fachhochschule Hagen für die Wirtschaft im Märkischen Raum wird durch Briefe von rund 150 betroffenen Unternehmen an den Ministerpräsidenten untermauert.
Die Unternehmen der Region wenden sich mit Forschungsaufträgen an die Fachhochschule Hagen und bieten für die Absolventen einen zukunfts-trächtigen Arbeitsplatz.

5. Der Einzugsbereich der Fachhochschule Hagen überschneidet sich wohl im nördlichen Teil mit denen der Fachhochschulen Dortmund und Bochum, jedoch findet der gesamte südliche Teil, insbesondere die Märkische Region, keine angemessene Berücksichtigung. Der Großteil der Hagener Studenten kommt aus diesem Raum und kann zwischen Wohn- und Studienort pendeln. Dies wird bei einem Wechsel zu o.g. Fachhochschulen nicht mehr möglich sein. Der somit notwendige Umzug zum Studienort wird auch eine verstärkte Unterstützung durch das Land erforderlich machen, was jedoch bei der prekären Finanzsituation ohnehin nicht mehr möglich ist!

6. Die zur Zeit hochausgelasteten Fachhochschulen Dortmund und Bochum werden durch die Erweiterungen ihrer Einzugsbereiche endgültig überlastet. Dies führt zu einem zu Problemen bei der schon jetzt angespannten Wohnraumversorgung.
Zum anderen leidet die Qualität der Ausbildung durch die zwangsläufig geringere Möglichkeit der Betreuung des einzelnen Studenten. Die Qualität der Ausbildung in Hagen ist nicht zuletzt auf den sehr guten Kontakt zwischen Professoren und Studenten in kleinen Arbeitsgruppen zurückzuführen, was bei großen Studentenzahlen nicht gegeben sein kann.

Es gibt im einzelnen noch viele Gründe, die für einen Erhalt der Fachhochschule Hagen sprechen, auf die einzugehen aber den Rahmen dieses Anschreibens sprengen würde.

Wir stehen Ihnen jederzeit für weitere Informationen zu Verfügung.

Wir erwarten von Ihnen Unterstützung, indem Sie gegen diesen Gesetzentwurf stimmen.

Mit freundlichen Grüßen:

Im Namen der Studenten der Fachhochschule Hagen

